

1/8 A 3876

Das Neueste

September 1966/ Nr. 6

Stuttgart

Parrhesia

Karl Barth zum 80. Geburtstag am 10. Mai 1966. Hrsg. v. Eberhard Busch; Jürgen Fangmeier; Max Geiger

EVZ-V.

723 S., Bibl., 1 Fot. Ln. 52.-

VS 600

Eine Bestandsaufnahme der Barth-Schule, verfaßt von den jüngsten Schülern des Basler Theologen. Bei größtem Inhaltsreichtum und einer nicht unbeträchtlichen Variationsbreite sieht man doch einige sich durchhaltende Themen und Fragestellungen: So vor allem die große Bedeutung der 20er Jahre, deren Grundentscheidungen auch noch für uns maßgeblich sind. Auch daß man nicht Barth sagen kann, ohne auch Bultmann zu sagen. Ferner die enge Verflochtenheit von Theologie und Philosophie und eine letzte Unsicherheit im Verhältnis beider zueinander. Vor allem aber der Versuch, das theologische Thema weniger kritisch-negativ, als vielmehr biblisch-positiv aufzugreifen. Die über dreißig Aufsätze sind in drei Teile aufgeteilt: Die ersten zehn sind grundsätzlicher theologischer Besinnung gewidmet; aus ihnen ragen die Aufsätze von Geyer, Jüngel und Schwarzwaller heraus. Elf weitere sind dem antwortenden Menschen gewidmet; hier beeindrucken Smend, Hübner, Fangmeier und Noller am meisten. Die neun Aufsätze des dritten Teils sind der Sozialethik wie den Fragen des Rechts, den politischen Entscheidungen, den ökonomischen und ökumenischen Problemen gewidmet. Eine kritische Auseinandersetzung mit Barths berühmter Exegese von I. Könige 13 und Max Geigers souveräne Bemerkungen über Barths Vorsehungslehre bilden den Schluß. Ein zeitgeschichtliches Dokument ersten Ranges, das der Bultmannfestschrift des vorletzten Jahres in eigenartiger, aber durchaus ebenbürtiger Weise entgegentritt. Es ist anzunehmen, daß der von seinen jüngsten Schülern aufgegriffene und zu einem guten Stück verarbeitete Barth der theologischen Gesprächslage durch dieses Buch wieder näherkommt.